

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 67/68 (1916)
Heft: 8

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Zürcher und Basler Wettbewerbes haben sich in diesem Rahmen bewegt und jedenfalls nur in Einzelheiten Persönliches hinzugefügt. Sie alle benützen die Erfahrung früherer Arbeiten und für jedes ist aus der entsprechenden Literatur mit „gutem“ Willen ein Vorläufer zu finden. In diesem Sinne sind unsere Projekte verwandt; sie sind es aber mit der grösseren Mehrzahl der Projekte überhaupt, die bei den Wettbewerben der letzten Jahre geschaffen worden sind.

Damit hört aber jede Beziehung der Projekte zu einander auf und wenn unser Projekt mit einem Preis ausgezeichnet worden ist, geschah es jedenfalls nicht wegen der von Herren Gebrüder Bräm für sich in Anspruch genommenen Eigenschaften, sondern weil die Gesamtdisposition unseres Entwurfes als gut bezeichnet worden ist (Urteil des Preisgerichtes in der Schweiz. Bauzeitung vom 5. Februar 1916, Seite 75).

Wenn also unser Projekt in Basel vor demjenigen der Herren Gebrüder Bräm in Zürich zur Ausführung gelangen sollte, so können wir nach unserer Ansicht unsern Zürcher Kollegen kein Erstauführungsrecht wegnehmen, weil eben gerade in dem von ihnen als ihr geistiges Eigentum beanspruchten Teil des Projektes weder ihr noch unser Entwurf sehr originell sind und die Schlussfolgerungen des Basler Preisgerichtes gerade für das kirchliche Gebäude eine Umarbeitung unseres Projektes nötig machen würden.

Hochachtungsvoll

Basel, 15. Februar 1916. *Suter & Burckhardt.*

Hierzu wünschen Gebrüder Bräm sich folgendermassen zu äussern:

*An die Redaktion der „Schweizer. Bauzeitung“
Zürich.*

Wir haben von obiger Einsendung Kenntnis genommen. Es liegt uns nicht daran, uns darauf weiter einzulassen; dies wäre auch angesichts der darin niedergelegten Ansichten über architektonisches Entwerfen unnütz. Uns genügt, das in unserer ersten Zuschrift Gesagte festgelegt zu haben.

Hochachtend

Zürich, den 17. Febr. 1916. *Gebr. Bräm, Architekten.*

Zum Kapitel „Bauplatzstatik“.

Auf Grund einer Einladung von Prof. Rohn fand eine Besprechung zwischen ihm, Dr. A. Moser und dem Unterzeichneten statt.

Dr. Moser erklärte hierbei, er bedauere die Schärfe seiner Erwiderung, die durch ein Versehen entstanden sei, indem er einen wesentlichen Punkt seiner Abhandlung, den die Kritik Prof. Rohns berührt hat, nicht mehr in Erinnerung hatte.

Im Uebrigen wurde der Unterzeichnete in seinem Eindruck bestärkt, dass die Abhandlung über „Bauplatzstatik“ besser in kürzerer Form zum Abdruck gekommen wäre.

Für die Redaktion der S. B. Z.:

Carl Jegher.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Trattato di Igiene per gli Ingegneri. Pel Dott. *Guido Q. Ruata*, Professore di Ingegneria Sanitaria nella R. Scuola d'Applicazione per gli Ingegneri di Bologna. Volume primo. I microrganismi. Le malattie infettive. La disinfezione. Il suolo. L'aria atmosferica. L'acqua. Le acque luride. I rifiuti solidi dell'abitato. Prefazione del Prof. G. Sanarelli. Con 229 incisioni. Milano 1916, Editore Ulrico Hoepli. Prezzo L. 12,50.

Erfahrungsmaterial über das Unbrauchbarwerden der Drahtseile. Heft 177 aus „Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Ingenieurwesens“. Von *C. Bach*. Berlin 1915, Selbstverlag des Vereins deutscher Ingenieure. Kommissions-Verlag Julius Springer. Preis pro Heft 1 M.

I più recenti Progressi della Tecnica nelle Ferrovie e Tramvie. Per l'Ing. *Pietro Oppizzi*. Costruzioni, Materiali, Esercizio, Tecnologia dei Trasporti. Con 124 incisioni e tabelle. Milano 1915, Editore Ulrico Hoepli. Prezzo L. 3,50.

Die Grundlagen des Erwerbes. Von *J. Huber*, Kursleiter in Hägglingen. Luzern 1915, Verlag von Räber & Co. Preis geh. 80 Cts.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

St. Gallischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

über den Vortrag von Herrn Gemeindebaumeister *M. Müller* betreffend das

Projekt für ein Bezirksgebäude in St. Gallen,

Montag den 20. Dezember 1915, abends 6 Uhr
im alten Museum an der Marktgasse.

Der Einladung haben etwa 30 Mitglieder Folge geleistet. Nach dem Eröffnungswort des Präsidenten erläutert Herr Gemeindebaumeister Müller die für den *Rathausbau* vorliegenden Studienergebnisse und im Speziellen die Projekte für den zur Zeit dringlich gewordenen Bau des *Bezirksgebäudes*.¹⁾ Aus den Ausführungen des Referenten geht hervor, dass die heutigen Projekte gegenüber denjenigen vom Jahre 1912 namentlich in dem wesentlichen Punkt differieren, dass nun der eigentliche Rathausbau vom Bau des Bezirksgebäudes getrennt worden ist. Nach der Auffassung des Referenten soll sich letzterer Bau ausführen lassen, ohne die erst in späterer Zeit vorzunehmende Erstellung des Rathausbaues irgendwie beeinflussen zu müssen, erfolge diese dann nach den heutigen Projekten, oder eventuell nach neueren, die sich erst noch in der Folge weiterer Studien ergeben sollten. Im Anschluss hieran berichtet der Referent auch noch über die neuesten Vorlagen für die *Erweiterung der Brühlthorpassage*, die nun vorsehen, dass die Neubauten sich vorderhand auf die Erweiterung der Hauptpassage vermittels Erstellung eines Arkaden-Durchganges unter dem Hause „Notveststein“ mit gleichzeitiger Ausführung von zwei Fussgängerdurchgängen südlich des Kaufhauses und zwischen Brühlgasse und Burggraben beschränken; die Ausführung eines Neubaus an Stelle des Kaufhauses soll bei dieser Lösung auf spätere Jahre verschoben werden können.

Der Aktuar: C. V.

PROTOKOLL

der I. Sitzung im Vereinsjahr 1916
(zugleich Hauptversammlung)

Montag den 7. Februar 1916, im Vereinslokal „Merkatorium“.

Vorsitzender: Ingenieur *H. Sommer*. Anwesend 20 Mitglieder.

Im Eröffnungswort des Präsidenten gedenkt er der verstorbenen langjährigen Mitglieder Kulturingenieur C. Schuler und Direktor Greulich; zu ihrer Ehrung erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

1. *Das Protokoll* der letzten Hauptversammlung vom 4. Febr. 1915 wird verlesen und genehmigt.

2. *Jahresbericht.* Der Mitgliederbestand hat sich von 100 auf 89 vermindert; 13 Mitglieder sind ausgetreten, 2 eingetreten. Der Vorstand wurde zu neun Sitzungen einberufen; Vereinssitzungen und andere Zusammenkünfte haben zehn stattgefunden. Der ungünstigen Zeitverhältnisse wegen musste sich der Verein auf die Veranstaltung einfacherer Zusammenkünfte beschränken.

3. *Kassa- und Revisorenbericht; Budget für 1916.* Zuzufolge der Anschaffung des Aktenschranke ist das Bar-Vermögen im abgelaufenen Vereinsjahr von Fr. 2722,26 auf Fr. 1929,29 zurückgegangen. Der übrige Inventarwert ist auf 3477 Fr. eingeschätzt. Im Auftrag der abwesenden Revisoren verliest Architekt Lang den Revisorenbericht, mit dem der Antrag gestellt wird, die Kassaführung unter bester Verdankung zu genehmigen und dem Kassier Ing. J. Tobler Decharge zu erteilen. Durch Abstimmung wird diesem Antrag beigegeben.

Das vom Kassier verlesene *Budget für 1916*, das an Einnahmen und Ausgaben je 1030 Fr. vorsieht, wird gutgeheissen.

In der Ausgabenliste ist ein Beitrag von 100 Fr. an die Arbeiten der Neuauflage der Statistik der Baudenkmäler des Kantons St. Gallen inbegriffen, wogegen der Beitrag an das „Bürgerhaus“ für dieses Jahr wegfällt. Aus der Diskussion ergibt sich, dass die beiden Unternehmen „Statistik der Baudenkmäler“ einerseits und „Bürgerhaus“ andererseits nicht in Konkurrenz zu einander stehen. — Betreffend Komplettierung der Zeitschriftensammlung wird der Antrag des Präsidenten gutgeheissen, wonach die bezüglichen Kosten vom Bibliothekar und vom Verein je zur Hälfte getragen werden sollen.

¹⁾ Vergl. Miscellanea auf Seite 102 nebenan. Red.

4. *Neuwahlen.* Infolge Ablaufs der statutarischen Amtsdauer werden nach gewalteter längerer Diskussion folgende Neuwahlen getroffen:

Neuer Vorstand: Präsident Ingenieur *Karl Kirchhofer*, übrige Mitglieder: *E. Fehr*, Architekt; *L. AufderMauer*, Ingenieur; *E. von Ziegler*, Architekt; *H. Sommer*, Ingenieur.

Revisoren: *E. Siegrist*, Ingenieur, und *W. Hugentobler*, Ingenieur.

5. *Wahl der Delegierten* für die Deleg.-Vers. vom 12. Februar in Zürich: *W. Hugentobler*, Ingenieur; *H. Sommer*, Ingenieur; *A. Sonderegger*, Ingenieur; *A. Ziegler*, Ingenieur.

6. *Anregung der Sektion Waadt betr. Wahl des Central-Comité.* Die in dieser Angelegenheit stattgehabte Diskussion schliesst mit der Bejahung der Eintretensfrage. Bezüglich der neuen Wahlart gehen die Meinungen auseinander: überwiegend wird jedoch die Ansicht vertreten, dass die von der Sektion Waadt beantragte Aenderung, jedes Mitglied des Central-Comité aus einer andern Sektion zu wählen, keine zweckentsprechende sein könne, da dadurch ein richtiges Zusammenarbeiten im Central-Comité eher gehindert als gefördert werden müsste. Durch Abstimmung wird die Eintretensfrage bejaht.

6. *Mutationen.* Der Austritt wird angemeldet von Ingenieur *Nydegger*, der von hier weggezogen und in die Basler Sektion übertreten ist.

7. Die allgemeine Umfrage wird nicht benützt.

Schluss 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Aktuar: C. V.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

AUSZUG aus dem PROTOKOLL
der VI. Sitzung des Wintersemesters 1915/16,
Freitag, 21. Januar 1916, im Bürgerhaus Bern.

Vorsitz: Ing. *H. Eggenberger*, Präsident. Anwesend rund 70 Mitglieder und Gäste.

Auf das an die Behörden der Stadt Bern und eine Reihe von grösseren Gemeinden des Kantons gerichtete Gesuch, es möchten in Anbetracht der gegenwärtigen flauen Zeiten bei Projektierung grösserer Bauten Konkurrenzen zur Erlangung von Plänen veranstaltet werden, ist bisher einzig von der Baudirektion der Stadt Bern eine Antwort eingegangen, mit der Mitteilung, dass in absehbarer Zeit einzig der Neubau des Obergymnasiums für eine Konkurrenz in Betracht komme.

Das Präsidium gibt der Versammlung Kenntnis von dem der nächsten Delegiertenversammlung vorliegenden Antrag der Sektion Waadt betreffs Statutenänderung (Art. 15, 26 und 27, Mitgliederzahl und Wahl des Central-Comité). Die Delegierten werden sich in einer Vorversammlung mit dem Antrag befassen.

In die Sektion Bern wird aufgenommen Architekt *Hektor Egger* in Langenthal.

Hierauf folgt der Vortrag von Herrn Ing. *Schnyder*, Professor am Technikum Burgdorf, über:

Eisenbeton, System-Unfug, Unaufgeklärtes und Aufgeklärtes, neuere Konstruktionen in Eisenbeton im Hoch- und Tiefbau.

In temperamentvoller Weise wandte sich der Vortragende gegen die Unsitte, jede kleine Konstruktions- und Formenänderung zu einem neuen System zu stempeln. An Hand eines mit anerkennenswertem Fleiss ausgearbeiteten Plan- und Tabellenmaterials trat er sodann ein auf die Frage der Haftung der Eiseneinlagen im Beton und auf die Rissbildung, und erläuterte die von verschiedenen Autoritäten angestellten systematischen Versuche über den Einfluss der Haken, der Dicke und des Abstandes der Rundeisen, sowie der Bügel, und der Querschnittsform der Balken.

Wie anderswo, ist auch beim Eisenbeton neben sorgfältiger Ausführung eine richtige Konstruktion und zweckmässige Materialverteilung notwendig. Wo die Theorie nicht ausreicht, müssen Erfahrung und Versuche helfend eingreifen. Die meisten Misserfolge sind durch Nichtbeachtung dieser elementarsten Regeln entstanden.

Dem Vortrag folgten eine Reihe von Projektionen von neuern Eisenbetonbauten aus Hoch- und Tiefbau, wobei die ausserordentlichen Anpassungsfähigkeit dieses Baustoffes an alle möglichen Verhältnisse klar hervortrat.

Mit grossem Beifall wurde der Vortrag verdankt. In der Diskussion unterstützte Herr Kontrollingenieur *Stettler* die Forderung des Vortragenden nach gewissenhafter Konstruktion und Ausführung der Eisenbetonbauten. — Schluss 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. W. F.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der VII. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16,

Mittwoch den 9. Febr. 1916, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Arch. *O. Pfleghard* in Vertretung des infolge Krankheit verhinderten Präsidenten Prof. Kummer, sowie des abwesenden Vizepräsidenten Ing. Girsberger. — Anwesend etwa 220 Mitglieder und Gäste, darunter drei Damen, die der Vorsitzende besonders begrüsst.

1. Das Protokoll der VI. Sitzung wird genehmigt.

2. Der Vorsitzende berichtet kurz über die von der bevorstehenden *Delegierten-Versammlung* zu behandelnden Geschäfte: Rechnung und Budget, die Frage des Grundwasserrechtes und den Antrag der Sektion Waadt auf Statutenrevision zwecks Dezentralisierung der Vereinsleitung. Beschlüsse werden nicht gefasst.

3. Vortrag von Prof. *A. Rohn* über seine

Reiseeindrücke aus Amerika

anlässlich des Besuches des letztjährigen internationalen Ingenieur-Kongresses in San Francisco als schweizerischer Delegierter. Infolge des Krieges beschränkte sich indessen die Internationalität dieses Kongresses auf nur fünf Europäer, die dafür Gegenstand umso grösserer Aufmerksamkeit waren. Die von über 100 Lichtbildern begleiteten, in zwanglosem Plauderton vorgetragenen Ausführungen Rohns vermochten das grosse Auditorium während fast zweieinhalb Stunden zu fesseln. Er wusste seine Eindrücke anschaulich zu vermitteln und mit technischen Einzelheiten und wirtschaftlichen Wahrnehmungen zu beleben. Aus letztern war es besonders interessant zu vernehmen, dass einerseits in den Vereinigten Staaten vom Kriege sozusagen nichts zu spüren war, im Gegensatz zu Kanada, wo alle Brücken scharf bewacht sind und wo die Industrie zum Teil empfindlich leidet. So sei z. B. die Einwohnerzahl der Britisch-Kolumbischen Hafenstadt Vancouver am stillen Ozean seit Kriegsausbruch von 200 000 auf etwa 160 000 zurückgegangen.

Da die Veröffentlichung eines illustrierten technischen Reiseberichtes von Prof. Rohn in diesem Blatte bevorsteht, können wir auf weitere Einzelheiten an dieser Stelle verzichten. Ein langanhaltender Beifall, zu dem die zahlreich anwesenden Studierenden das ihrige beitrugen, bekundete dem Redner den Dank der Zuhörer. Schluss der Sitzung 11 Uhr.

Der Aktuar: C. J.

EINLADUNG

zur

VIII. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16

auf Mittwoch den 23. Februar 1916, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag mit Projektionen von Herrn Prof. Dr. *K. Moser*, Architekt in Zürich, über:

„Weinbrenner und Zentralbau“.

Eingeführte Gäste, sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht von schweizer. Eisenkonstruktionswerkstätte ein jüngerer Ingenieur, vertraut mit der statischen Berechnung und Ausführung von Eisenkonstruktionen. Es können auch Bewerber Berücksichtigung finden, die sich bloss für einige Monate verpflichten wollten. (2001)

Gesucht: Einige Ingenieure für topographische Vermessungen in Zentralafrika. Günstige Bedingungen. (2002)

Gesucht nach Deutschland zwei tüchtige örtliche Bauführer für grosse Brückenbauten in Beton. Gehalt 250 bis 300 M. (2003)

On cherche pour Société de Mines aux Etats Malais un ingénieur-mécanicien et électricien pour la direction et surveillance d'un établissement de pompes à sable, etc. (2004)

Gesucht für das Projekturbureau einer schweizer. Gesellschaft Elektro-Ingenieure mit längerer Praxis. Kenntnis der französischen und englischen Sprache erwünscht. (2005)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.